



SARASANI

Das waren noch Zeiten!
Unsere Bundeslager auf einen Blick



AKTION 72 STUNDEN

So habt ihr euch engagiert



PFADI INTERNATIONAL

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

WICHTIG!

Von der Pfadileiterin zur Lehrerin?

Vom Pfadileiter zum Lehrer?


Studieren an der Pädagogischen Hochschule Zug

Anmeldeschluss für Studienstart Herbst 2020 ist der 30. April 2020. Weitere Infos unter:

ausbildung.phzg.ch



PH Zug

 Kanton Zug



CORONAVIRUS:

HELFFEN UND VERANTWORTUNG TRAGEN

Als Pfadi tragen wir Verantwortung für die Gesellschaft und unsere Mitmenschen. Deshalb wollen wir, wo möglich und ohne uns und unsere Mitmenschen zu gefährden, in dieser schwierigen Situation unsere Hilfe anbieten. Auch wenn die Gruppenaktivitäten derzeit eingestellt sind, könnt ihr mit kleinen Gesten einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten, zum Beispiel:

- Kontaktiert die Bewohner*innen im Altersheim telefonisch und bereitet ihnen mit dieser kleinen Geste gegen die soziale Vereinsamung eine Freude.
- Schreibt Dankesbriefe ans Pflegepersonal und die Ärzt*innen, die mit unermüdlichem Einsatz bei der Sache sind.
- Bietet eure Hilfe an und erledigt Einkäufe für ältere und gefährdete Leute. Trefft dafür unbedingt die notwendigen Sicherheitsmassnahmen.

Seid kreativ und teilt eure Ideen!

Bitte befolgt weiterhin die Handlungsempfehlungen des Bundes und der Kantone und gebt auf euch und eure Mitmenschen acht. Wir danken euch für die Unterstützung und das Verständnis und halten euch auf dem Laufenden, auch hinsichtlich der kommenden Lager.

Pfadibewegung Schweiz, 16. März 2020

EIN REZEPT AUS DEM GLARNERLAND

Zigerknöpfli

- 300 g Weißmehl
- 3 Eier
- ca. 1 dl / 100 ml Milch
- ca. 2 dl / 200 ml Wasser
- 1 Msp Salz
- 50 g Käse, gerieben
- 50 g Schabziger, gerieben
- 1 EL Bratbutter
- 4 Wirz- / Wirsingblätter
- 1 mittelgroße Zwiebel, klein gewürfelt
- 2 säuerliche rotbackige Äpfel
- 1 EL rosa Pfefferkörner

1 Für den Knöpflieteig Mehl, Eier, Milch, Wasser und Salz glatt rühren, Teig so lange schlagen, bis er Blasen wirft. Für Knöpfli sollte der Teig nicht zu dickflüssig sein. Zugedeckt 30 Minuten oder länger ruhen lassen.

2 Äpfel mit Schale vierteln und entkernen, Fruchtviertel feinblättrig schneiden. Bei den Wirzblättern die Mittelrippe entfernen, Blätter in Vierecke schneiden. Wirz in der Bratbutter dünsten, bis er leicht Farbe angenommen hat, Zwiebeln und Äpfel kurz mitdünsten, rosa Pfeffer unterrühren.

3 Backofen auf 100 °C vorheizen.

4 In einem großen Kochtopf reichlich Salzwasser erhitzen. Teig portionsweise in das Knöpfli sieb füllen und in das kochende Wasser streichen. Wenn die Knöpfli an die Oberfläche steigen, mit Schaumlöffel herausnehmen, mit Gemüse-Apfel-Gemisch und geriebenem Bergkäse lagenweise in eine eingefettete Gratinform füllen, im Ofen warm stellen. Vor dem Servieren mit geriebenem Schabziger bestreuen.

Mehr Rezepte auf: geska.ch

Tipp

Serviert mit Apfelmus oder einem bunten Blattsalat




GESKA
Mehr aus Milch

EIN GROSSES EREIGNIS



Für viele von uns, vor allem für die jüngeren, ist ein Bundeslager etwas Neues. Ein Lager, bei dem Pfadis aus der ganzen Schweiz dabei sind, ein Lager mit verschiedenen Sprachen, ja sogar mit Gruppen aus anderen Ländern: Das gibt es nicht alle Tage! Bei der Pfadibewegung Schweiz hat ein solches Bundeslager, kurz BuLa, letztmals im Jahr 2008 stattgefunden. Im Sommer 2021 ist es endlich wieder so weit, und wir freuen uns schon sehr! «mova» wird das Lager heissen, was so viel bedeutet wie «in Bewegung sein».

Für viele von uns, vor allem für die nicht mehr ganz so jungen, ist ein Bundeslager zwar nichts Neues mehr, aber dennoch etwas Besonderes. So ist das beispielsweise bei mir, denn meine BuLa-Premiere war das Contura08 vor zwölf Jahren. In der Zwischenzeit habe ich mehrere wunderbare Grosslager im Ausland besucht, doch das war keineswegs vergleichbar mit einem solchen Mega-Event in der Heimat, mit dem man sich durch und durch verbunden fühlt. Umso schöner finde ich es, dass ich bald mein zweites BuLa erleben darf, und sei es nur als Kurzversion am Besuchstag.

Um uns allen die Wartezeit aufs «mova» zu erleichtern, bringen wir das Thema BuLa von nun an regelmässig im SARASANI. Als Einstieg zeigen wir euch eine Übersicht der früheren BuLas (Seiten 10 – 11). Lasst euch auch in den nächsten SARASANI-Ausgaben bis zum «mova» von spannenden BuLa-Facts überraschen! Übrigens: Wer bereits jetzt mehr übers «mova» wissen möchte, schaut am besten auf der Website www.mova.ch vorbei.

Ausserdem blicken wir im SARASANI einmal mehr über unsere Landesgrenzen hinaus. Dieses Mal geht es um das Pfadfinderinnen-Zentrum Pax Lodge in London. Und gleich zu Beginn dieser Ausgabe lassen wir das schweizweite Freiwilligenprojekt «Aktion 72 Stunden» nochmals aufleben, das erstmals nicht im Sommer, sondern im Winter stattgefunden hat. Nicht nur von den Temperaturen her eine coole Sache!

Wir vom SARASANI hoffen, dass wir den Pfadibetrieb bald wieder aufnehmen können, und wünschen euch nur das Allerbeste. Schaut gut zu euch und bleibt gesund!

Allzeit bereit
Anina Rüttsche / Lane, Redaktionsleiterin

Inhaltsverzeichnis

PFADI AKTUELL	4 – 9
ZEITREISE	10 – 11
WUNDERTÜTE	12 – 13
PINNWAND	14 – 15
SPIELWIESE	16
LAGERFEUER	17
PERSÖNLICH	18 – 19
FERNROHR	20 – 21
SCHLAUE SEITE	22
ICH BIN PFADI	23
UNTER DER LUPE	24 – 25
AGENDA	26

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.

PFADI AKTUELL 4 – 5
Aktion 72 Stunden – z. B. mit Zöpfen

ZEITREISE 10 – 11
Ein Blick zurück auf unsere Bundeslager

WUNDERTÜTE 12 – 13
Ein Seminar für Pfadfinderinnen

SPIELWIESE 16
Schattenspiel mit Schoggibananen

PERSÖNLICH 18 – 19
Warum auch Eltern in der Pfadi sind

FERNROHR 20 – 21
Einsatz im Weltzentrum Pax Lodge

UNTER DER LUPE 24 – 25
Vom Umgang mit dem Risiko

SCHLAUE SEITE 22
Die allerbeste Pfadipizza

CORONAVIRUS: WIR MACHEN HOMESCOUTING!



Barbara Blanc / Fiffan,
Präsidentin der PBS

Philippe Moser / Garfield,
Präsident der PBS

Liebe Pfadis, liebe Eltern

«Abgesagt!», so prangte es am Freitag, 13. März 2020, gross und rot über allen Schnuppertag-Plakaten. «Pfadi abgesagt» – nie hätten wir uns gedacht, dass es mal soweit kommt!

Aber natürlich ist «Pfadi abgesagt» nur die halbe Wahrheit. Abgesagt sind die Treffen zu den Aktivitäten, Kursen und Lagern. Nicht abgesagt ist hingegen die positive Energie, die in jedem Pfadi steckt. Wir sind überzeugt, dass in den kommenden Wochen und Monaten durch die Pfadi hunderte von tollen, kreativen Ideen entstehen werden, was man alles im und ums Haus erleben kann und wie man sich mit anderen verbindet, ohne in direktem Kontakt zu sein. Achtet in dieser herausfordernden Coronavirus-Zeit darauf, dass ihr aufeinander aufpasst und euer Bestes gebt. Wir freuen uns auf eure Einfälle, wie ihr die freigewordenen Stunden sinnvoll einsetzt. Vielleicht ist die aktuelle Situation ja sogar eine Chance, etwas Neues zu lernen, das euch auch in Zukunft nützt.

Erste Ideen für Pfadi zu Hause findet ihr unter dem Link auf Seite 8 und natürlich auf Social Media unter dem Hashtag #HomeScouting.

Barbara Blanc / Fiffan und Philippe Moser / Garfield
Präsidentin und Präsident der PBS

Aktion 72 Stunden • Azione 72 Ore

72:00

Action 72 Heures • Acziun 72 Uras

«AKTION 72 STUNDEN» GEMEINSAM IM WETTLAUF GEGEN DIE ZEIT

ABENTEUERLICH GING ES VOM 16. BIS 19. JANUAR 2020 BEI DER LANDESWEITEN «AKTION 72 STUNDEN» ZU UND HER. KINDER- UND JUGENDVERBÄNDE, DARUNTER AUCH DIE PFADI, REALISIERTEN IN GENAU 72 STUNDEN IHR EIGENES PROJEKT, DAS IN ZUKUNFT AUCH ANDEREN ZUGUTEKOMMEN SOLL. DAS ZIEL BESTAND DARIN, DIESEN WETTLAUF GEGEN DIE ZEIT OHNE GELD UND DAFÜR MIT VIEL ERFINDERGEIST ZU GEWINNEN. SO BAUTEN GRUPPEN ZUM BEISPIEL ZUSAMMEN EIN GROSSES IGLU ODER INSZENIERTEN IM ALTERSHEIM EIN THEATER. INSGESAMT 20 000 JUNGE MENSCHEN HABEN SICH IN RUND 350 PROJEKTEN FÜR DIE «AKTION 72 STUNDEN» ENGAGIERT, DIE DANK DER SCHWEIZERISCHEN ARBEITSGEMEINSCHAFT DER JUGENDVERBÄNDE (SAJV) UND IHREN 55 MITGLIEDSORGANISATIONEN NUN SCHON ZUM VIERTEN MAL DURCHGEFÜHRT WERDEN KONNTE.

Zusammengestellt von Anina Rütsche / Lane

Kanton Wallis

VEREINE SPANNEN ZUSAMMEN



Foto: Pfadi Visp

Auch die Pfadi Visp aus dem Wallis hat sich an der Aktion 72 Stunden beteiligt. Dies gemeinsam mit der Jubla Visp, der Jugi Visp und der Visper Jugend. Die Gruppe hatte viel Spass beim Backen, Werken und Spielen. Am Sonntagnachmittag veranstalteten die Vereine ein Abschlussfest mit Kuchenverkauf, wo sie ihre Projekte präsentieren konnten. Die Aktion 72 Stunden hat allen viel Freude bereitet.

Von der Pfadi Visp

Infos!

BEI DER AKTION 72 STUNDEN 2020 ...

- übernehmen Kinder und Jugendliche Verantwortung für sich, ihre Mitmenschen und ihre Umwelt.
- werden Kinder und Jugendliche für eine nachhaltige Entwicklung sensibilisiert und leisten einen Beitrag zu deren Umsetzung.
- werden Sprachregionen, Generationen und Kulturen verbunden.
- wird das ganzjährig geleistete, gemeinnützige Engagement von Kindern und Jugendlichen sichtbar gemacht.
- erwerben Kinder und Jugendliche neue Kompetenzen und können bestehende vertiefen.

EIN RÄTSELWEG DURCH DIE DÖRFER



Foto: Pfadi Bi-Pi Oberuzwil

Unser Ziel bestand darin, eine Anleitung zu einer Schnitzeljagd durch die beiden St. Galler Gemeinden Uzwil und Oberuzwil zu montieren. Dazu wurde eine passende Wegstrecke ausgewählt, und es wurden auch die Rätsel entwickelt, welche einem den nächsten Anhaltspunkt für den Weg geben oder den nächsten Postenstandort verraten. Innerhalb von 72 Stunden haben wir die Postengestaltung geplant und umgesetzt. Am Schluss haben die Gemeinden Uzwil und Oberuzwil einen hauseigenen «Entlitrail» mit Rätselspass für Gross und Klein aufgebaut. Mit dabei waren: Pfadi Bi-Pi Oberuzwil, Pfadi St. Georg Uzwil und Jungschi Oberuzwil.

Von Lea Schneider / Frizza

Kanton Solothurn

EIN WINTERMARKT IM SCHLOSS



Foto: Pfadi Phoenix Niederamt

Das Projekt der Pfadi Phoenix Niederamt aus dem Kanton Solothurn bestand darin, einen Wintermarkt im Schloss in Niedergösgen durchzuführen. Dieser beinhaltete einerseits einen Stand mit Vogelfutterglocken und Kartenhaltern, welche die Biber und Wölfe am Samstagnachmittag gebastelt hatten. Andererseits gab es einen Flohmarkt, welcher durch Materialspenden der Altpfadis, Pfadieltern und Pfadis ermöglicht wurde. Das Programm der Pfadistufe bestand am Samstag nämlich aus einer «Crazy Challenge», bei der die Kinder im Dorf Flohmarktgegenstände einsammelten.

Zusätzlich wurden Kuchen und Sandwiches angeboten. Die Pios hatten am Samstag fleissig dafür gebacken. Die Sandwiches bestanden aus gespendetem Brot von der Bäckerei Janz. Für Snacks in den ganzen 72 Stunden konnten wir auf Spenden des VOI Niedergösgen zurückgreifen. Ein Pfadifeuer sorgte bei der Winterstimmung für das Tüpfelchen auf dem i.

Der Erlös unseres Wintermarktes ging an die Stiftung Joël Kinderspitex Aarau. So konnten die Pfadikinder andere Kinder in der Region unterstützen.

Von der Pfadi Phoenix Niederamt

Kanton Schaffhausen

ZOPFAKTION, GIRLANDEN UND SPIELE

Am Donnerstagabend trafen sich elf Pfadis der Schaffhauser Abteilung Hallau-Wilchingen im Pfadiheim Buebehalde, um das 72h-Projekt gemeinsam zu starten. Wir hatten vor, eine Zopfaktion durchzuführen, Wimpelgirlanden für das Herbstfest in Hallau zu gestalten und grosse Spiele für die Herbstsonntage in Wilchingen zusammenzubauen. Wir bastelten einen Briefkasten für die Bestellungen und danach machten wir uns einen lustigen Abend, bevor es am Freitagmorgen so richtig ans Werk ging. Mit der Zopfaktion sammelten wir übrigens Geld für die Stiftung Theodora. Diese Stiftung schickt Clowns in Spitäler, um Kinder zum Lachen zu bringen.

Am Samstagmorgen bastelten wir an den Wimpeln und an den Spielen weiter. Zwei Pfadis machten sich auf den Weg, um den Briefkasten im Dorf und somit die Bestellungen zu holen. Nach dem Mittagessen gingen wir zu einem Biobauernhof. Dort stellten wir 35 Kilogramm Teig her, um daraus 51 Zopfbrote zu backen.

Am Sonntagmorgen mussten wir früh aus dem Bett, um im Dorf alle Zöpfe rechtzeitig zu verteilen. Danach werkten wir an unseren zwei weiteren Projekten weiter und trafen Vorbereitungen für den Nachmittag. Um 16.30 Uhr präsentierten wir allen Interessierten und Eltern, was wir gemeinsam geschafft hatten.

Von der Pfadiabteilung Hallau-Wilchingen



Foto: Pfadiabteilung Hallau-Wilchingen

Kanton Waadt

ESCAPE ROOM VON A BIS Z

Vom 16. bis 19. Januar haben wir, die Pfadis aus Nyon, eine besondere Aktion organisiert. Wir hatten uns viel vorgenommen, denn wir wollten an unserem Treffpunkt einen Escape Room von A bis Z selbst errichten! Wir haben dann auch ein kostenloses Buffet veranstaltet und die Räumlichkeiten so umgestaltet, dass wir den Teilnehmenden einen guten Einblick in die Pfadi und ihre Aktivitäten geben konnten. Am Freitag, 17. Januar, wurden die Pfadis, die Pios und die Leitenden in Teams aufgeteilt, die alle unterschiedliche Aufgaben zu erledigen hatten. Die einen bastelten Dinge für das Escape Game, andere sammelten Lebensmittel vor den Einkaufszentren, dachten sich Dekorationen für die Räumlichkeiten aus oder kontaktierten die Medien. In den Pausen wurde das eine oder andere Pfadi-Spiel angeboten. Die Aktion wurde dann auch ein Riesenerfolg!

Nach und nach gingen immer mehr Reservierungen für das Escape Game ein. Wir durften schliesslich etwa 30 Gruppen à 4 Personen bei uns begrüssen, die versuchten, unsere Rätsel zu lösen und rechtzeitig aus dem Raum zu entkommen. Da haben die Köpfe geraucht! Das Escape Game spielte in der Zukunft, in einer zerstörten Welt. Die Teilnehmenden erwachten schockgefroren in einem Bunker, weil das IT-System ausgefallen war, das ihren Hyperschlaf und die Sauerstoffversorgung kontrolliert hatte. Innerhalb der nächsten 60 Minuten würde der Sauerstoffgehalt auf 0% absinken. Dies war als Anspielung auf die Klimaproblematik und die aktuellen Umweltprobleme gedacht.

Das Projekt fand grossen Anklang, und wir sind sehr dankbar für den Live-Beitrag über unser Projekt im Telejournal der RTS sowie über die Erwähnung in der Lokalzeitschrift «La Côte».

Von Fiona Schaad / Atthis



Foto: Pfadi Nyon

Pfadi in Kürze

Aktuelles aus der ganzen Schweiz

News-Spezial

TREE BY TREE – BAUM UM BAUM

DREI FRAGEN MIT NICHOLAS HÄNNY / ZAZOO, AARGAUER DES JAHRES 2019, MITGRÜNDER VON NIKIN UND EX-MITGLIED DER PFADI GOFERS LENZBURG.

Aber zuerst: Was ist NIKIN? NIKIN ist ein Schweizer Modelabel. Doch kein Gewöhnliches! Für jedes verkaufte Produkt wird auf der Welt ein neuer Baum gepflanzt, ganz nach dem Motto «Tree by Tree» (Baum um Baum).



SARASANI: Wie bist du auf die Idee von NIKIN gekommen?

Nicholas Hännny / Zazoo: Ich wollte schon immer etwas mit meinem Kindheitsfreund Robin machen. Er kam gerade von einem Roadtrip zurück und wollte unbedingt das schöne Logo eines Tannenbaums auf ein Produkt bringen. Da gerade Winter war, wollten wir es auf eine Mütze tun. Zusätzlich sollte das Produkt einen Nutzen haben, ganz nach dem Motto «Stil mit Nutzen». So lag es fast auf der Hand, für jedes Produkt einen Baum pflanzen zu lassen.

Was bedeutete dein Pfadiname Zazoo?

Zazoo ist der Vogel aus «König der Löwen». Wahrscheinlich wurde ich so getauft, da ich eher klein war (und es noch immer bin), aber eine ziemlich grosse Klappe hatte. Mein Mitgründer von NIKIN hiess Simba, und auch sein Name ist von «König der Löwen». Schöner Zufall!

Was ist dein bestes Pfadierlebnis?

Das BuLa 2008. Wir haben mit der Pfadi Gofers Lenzburg tolle Bauten aus dem Boden gestampft und es war wohl das coolste Pfadilager für mich.



Interview von Rebecca Doppmann / Masala

www.nikin.ch

60 Jahre Pfadi Laupen (ZH)

RAKETEN ZUM GEBURTSTAG

Rund ums reformierte Kirchgemeindehaus Oberengstringen feierte die Pfadi Laupen aus dem Kanton Zürich Ende Oktober 2019 mit spannenden Aktivitäten, mit zahlreichen Spielen, einem Einblick in die Geschichte sowie mit einem pikfeinen Nachtessen das 60-jährige Bestehen.

Und so begann der Nachmittag: Am Wegrand zum reformierten Kirchgemeindesaal stand eine futuristisch anmutende, rauchende Zeitmaschine. Die zahlreich erschienenen Kinder und Jugendlichen tauchten in die sechzigjährige Geschichte der Pfadiabteilung Laupen ein. Auf ihrem spannenden Rundgang kamen sie zum Beispiel auf das Raketenstart-Gelände Rebbegg-Gubrist. Dort bastelten sie aus PET-Flaschen eine Rakete. Diese wurde mit Wasser gefüllt und mit Luftdruck abgeschossen.

Zum Jubiläumsanlass sagte Pfadileiter Simeon Flühmann / Crash: «Ich finde es spannend, dass hier ehemalige Pfadis aus sechzig Jahren Abteilungsgeschichte zusammenkommen.» So unter anderem auch Willi Huonder / Risi, der erste Abteilungsleiter der Pfadi Laupen.

Für die Organisation des Jubiläumsanlasses wurden viele zusätzliche Stunden an Freiwilligenarbeit investiert. «Kleinere Sachen wie den Umbau der Bar habe ich mit einigen Mitleitern geplant und ausgeführt», erzählte einer der Leiter. Und Cyril Weiss / Tinitus, einer der drei Abteilungsleiter, sagte: «Pfadi ist für mich ein wichtiger Teil in meinem Leben. Für mich ist es eine freundschaftliche Lebensschule.» Für die Kinder sei dieser Anlass eine sehr abwechslungsreiche Aktivität gewesen, wobei sie total motiviert und voll dabei waren, so der 23-jährige angehende Primarlehrer.

Von Christian Murer / Kodak

AUF SAFARI IM AL-DSCHUNDEL



Foto: AL-Seminar Ostschweiz

Die Abteilungsleitenden der Ostschweizer Kantonalverbände (SGARAI, GR, SH, GL und TG) trafen sich als Elefanten, Löwen, Affen, Pandas und Kakadus am Wochenende vom 8. und 9. Februar 2020 am Wasserloch in Hirschwil. Die Touristengruppe Dschungel Adventure (Kantonsleitende der Kantonalverbände) erwartete die «Tiere» begeistert.

Während dem Safariwochenende erhielten die ALs die nötigen Fertigkeiten, um sich im AL-Dschungel nicht zu verirren. Neben vielen spannenden Diskussionen zeigten die «Tiere» auch ihr Geschick in verschiedenen Spielen. Die äusserst geschickten Elefanten bekamen Zusatzfutter und durften mit der Touristengruppe auf einem Foto posieren.

Von Mirjam Müller / Farfallina



Fotos: Pfadi Nyon



PIO-LAGER AUF MENORCA

Die Pios und die Leitenden aus Nyon sind vom 12. bis 19. Oktober 2019 nach Menorca ins Pfadilager gefahren. Ziel war eine Wanderung über den «Camí de Cavalls», der einmal rund um die gesamte Insel verläuft und die Entdeckung der sehr unterschiedlichen Orte und Landschaften dieser Insel ermöglicht. Wir waren eine Gruppe von 12 Personen, und alle Teilnehmenden hatten etwas zur Erarbeitung der achttägigen Reise beigetragen. Wir liefen in Fornells im Norden der Insel los und wanderten bis Cala en Porter im Süden der Insel (110 km). Wir sind jeden Tag etwa 20 Kilometer vorangekommen und haben uns abends einen Platz zum Schlafen gesucht, manchmal in verlassenen Hütten, an abgelegenen Stränden oder einfach irgendwo unter freiem Himmel. Wo immer dies möglich war, haben wir Essensvorräte und Wasser aufgefüllt, denn entlang des «Camí» gibt es nur wenige Geschäfte und Brunnen. Wir waren mehrere Tage lang auf uns selbst gestellt. Das war also kein einfacher Weg! Die Höhenunterschiede waren zuweilen beträchtlich und unsere Rucksäcke nicht gerade leicht! Doch die wundervolle Landschaft bezauberte uns stets aufs Neue: Im Norden reihen sich wuchtige Felsen an Steilküsten und Mondlandschaften. Den Süden prägen paradiesische Strände mit türkisfarbenem Wasser und üppiger Vegetation. Mit einer schönen Ferienbräune, Muskelkater und einem Kopf voller schöner Erinnerungen ging es dann zurück in den Alltag.

Von Fiona Schaad / Atthis

PFADIFRÜHSTÜCK BEI ACCENTURE

Auf Anfrage der Pfadistiftung hat sich Accenture Schweiz mit dem CEO Thomas Meyer / Chrott bereit erklärt, sich als Ambassador für die Pfadi einzusetzen und den Wert der non-formalen Bildung in seinem Unternehmen hervorzuheben. Zu diesem Zweck hat Chrott an einem schönen Montagmorgen im Dezember 2019 seine Mitarbeitenden zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen und mit ihnen über Pfadi-Werte und deren Bedeutung für seinen beruflichen Alltag als CEO gesprochen.

Accenture ist ein weltweit tätiges Dienstleistungsunternehmen. Um seine rund 1500 Mitarbeitenden in der Schweiz zu führen, baut Chrott noch immer auf seinen Erlebnissen in der Pfadi auf. Diese hätten ihm sehr geholfen, sich zu der Person zu entwickeln, die er heute sei. Die Stimmung beim Frühstück war sehr gut und viele Mitarbeiter*innen (Pfadis und Nicht-Pfadis) waren äusserst interessiert, haben Fragen gestellt und sich angeregt mit den anderen über den Wert der Pfadi in ihrem heutigen Berufsalltag ausgetauscht. Das Frühstück war ein grosser Erfolg und ermöglichte sogar die Entstehung einer kleinen Gemeinschaft von Pfadis und Freunden von Pfadis bei Accenture, welche nun plant, weitere gemeinsame Aktivitäten durchzuführen.

Dieser Anlass bei Accenture war das erste Engagement eines solchen Pfadi-Ambassadors in der Schweiz. Die Pfadistiftung plant, in Zukunft weitere CEOs mit Pfadihintergrund zu finden, welche sich ebenfalls als Ambassadors zur Verfügung stellen, um in ihren Unternehmen über die Pfadi zu sprechen.

Von Thomas Hirt / Kirk



Foto: Thomas Hirt / Kirk



Foto: Vanessa Zimmermann

Von links nach rechts: Thomas Meyer / Chrott (CEO Accenture Schweiz), Christoph Schmoker / Mohapi (Pfadistiftung), Thomas Hirt / Kirk, Florian Hunger / Zack, Selina Gasser / Semiramis, Adrian Elsener / Dento (Geschäftsleiter PBS).



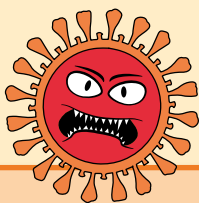
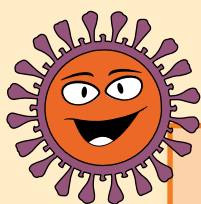
Unterwegs-Basiskurs ANNÉXION GRISCHUN

Vier Wochen nach einem umfangreichen Vorbereitungstag in Aarau treffen sich die Teilnehmenden aus verschiedenen Regionen der deutschsprachigen Schweiz anfangs Oktober 2019 noch etwas unterhalb der Schneefallgrenze in Bergün im Kanton Graubünden. Ein grosses Unternehmen beginnt: Graubünden möchte fernabliegende Destinationen neu erschliessen, um den Tourismus weiter aufblühen zu lassen. Via Stock und Stein, nach Berliner-Biwak und feinem Eintopf, treffen die vier Gruppen in Samedan wieder aufeinander. Es folgt eine erlebnisreiche Kurswoche inmitten der malerischen Kulisse der durch den goldenen Herbst leuchtend gefärbten Bergwelt.

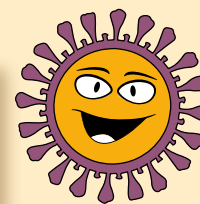
In den zahlreichen Ausbildungsstopps am passenden Ort und in vielseitigen, tollen Unterkünften werden den Teilnehmenden Erlebnis und Wissen zugleich geboten. Das Konzept, immer wieder unterwegs zu sein, beispielsweise mit der Rhätischen Bahn, mit Bikes oder mit Flossen auf dem herbstlich kühlen Inn, führt das Vermitteln der Ausbildungsinhalte und das damit verbundene positive Erlebnis sowie die soeben gemachte eigene Erfahrung zusammen.

Als Zeitzeugen des Gletscherrückganges an der Morteratsch-Zunge blicken wir auf einen erfolgreichen, intensiven und spannenden Kurs zurück, der allen noch lange in bester Erinnerung bleiben wird. Einmal mehr entstanden in diesem Kurs Pfadifreundschaften kreuz und quer durch die Schweiz.

Von Matthias Jäggy / Peetry



News-Spezial

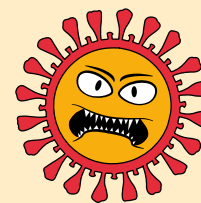
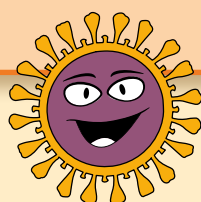
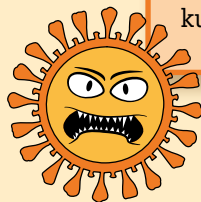


CORONAVIRUS: NEUE AUSTAUSCHPLATTFORM FÜR PFADILEITENDE

Wir möchten auch weiterhin auf eine unserer grössten Stärken setzen:

In der Pfadi helfen wir uns gegenseitig.

Wir haben deshalb die Plattform scoutcorona.forumbee.com eröffnet, auf welcher Pfadis – Abteilungsleitende, Ausbildungsverantwortliche und Kantonsleitende – aktuelle Infos finden. Ebenso könnt ihr euch gegenseitig helfen, Probleme teilen und von Lösungen anderer profitieren. Die Plattform soll selbstständig gefüllt werden, die Bundesebene hilft aber als Moderatorin mit, die richtigen Antworten zu euren Fragen zu liefern. Aktuell findet ihr vor allem Infos zum Thema Ausbildungskurse, die Plattform wird aber laufend wachsen.



SILVESTER INTERNATIONAL IN KANDERSTEG

Bereits ein paar Wochen vor Beginn der International Roverweek (IRW) fand der erste Kontakt über Facebook und WhatsApp statt. Dieses Mal, an Silvester 2019/20, waren wir 27 Teilnehmende aus 14 Ländern auf drei Kontinenten. Dazu kamen die drei «Greenies» oder Helfer*innen, die zusammen mit den «Pinkies» für das Programm verantwortlich waren.

Als wir uns alle im Kandersteg International Scout Centre (KISC) trafen, fanden wir schnell den Draht zueinander. Dazu beigetragen hat auch das Programm mit Teambildung und tollen Aktivitäten wie Schlitteln, Schneeschuhlaufen, Curling, Winter-Survival-Übungen und dem Lagerfeuer, aber auch Diskussionen. Ein Highlight war die Silvesterfeier mit allen Gästen des KISC, wo sich alle Länder präsentieren konnten und viel gelacht und getanzt wurde. Wir wuchsen schnell als Gruppe zusammen und hatten sehr schöne, lustige und erlebnisreiche Tage. Zum Abschluss der Woche gab es ein Käsefondue – für viele eine Premiere! Bevor wir uns alle wieder auf den Weg machten, schmiedeten wir schon Pläne, wann und wo man sich wieder treffen könnte. So nahm ich zwei Teilnehmende für einen Abstecher mit nach Luzern und zeigte ihnen die Stadt.

Ich kann es nur allen empfehlen, selbst an einer IRW teilzunehmen und länderübergreifende Freundschaften zu knüpfen oder einfach die Gelegenheit für einen Besuch im KISC zu nutzen. Die IRW ist eine erlebnisreiche Woche mit viel Spass und Pfadis aus der ganzen Welt. Es findet jeweils eine IRW im Sommer statt, wo der 1. August gemeinsam gefeiert wird, und eine im Winter, wo gemeinsam ins neue Jahr gestartet wird. Die IRW ist ein unvergessliches Erlebnis für alle zwischen 18 und 26 Jahren.

www.kisc.ch/programme-adventure/international-rover-week

Von Seraina Crastan / Kiria



Foto: Seraina Crastan / Kiria

DIE PTA AN DER MESSE «SWISS HANDICAP»

Die Swiss Handicap ist eine Messe für Menschen mit und ohne Behinderungen, welche alle zwei Jahre in Luzern stattfindet. Wir von der PBS waren mit von der Partie und machten auf unser Angebot der Pfadi Trotz Allem (PTA) aufmerksam.

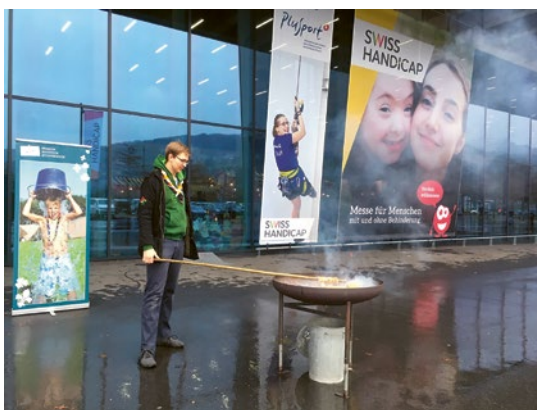
Mit einem schön geschmückten Stand und vielen unterschiedlichen Attraktionen warben wir für die Pfadi mit Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen. Es wurde darüber informiert, was Pfadi im Allgemeinen überhaupt ist und wo die PTA-Abteilungen in der Schweiz zu finden sind. Unzählige Flyer wurden an Kinder, Jugendliche und Eltern verteilt.

Neben der Informationsvermittlung durfte natürlich auch ein pfadi-mässiges Programm nicht fehlen. Für einen symbolischen Beitrag von einem Franken konnten die Zutaten für eine Schoggibanane erstanden werden, welche draussen direkt beim Eingang der Messehallen auf dem Feuer zubereitet werden konnte. Für diejenigen, die etwas mehr Zeit hatten, stand eine spannende Schatzsuche quer durch die Messehallen auf dem Programm. Natürlich durfte ein Schatz als Belohnung am Ende nicht fehlen.

Nebenbei fanden immer wieder diverse Kurzaktivitäten wie gemeinsames Singen oder Spielen statt, mit welchen wir den Besucher*innen das Pfadiprogramm näherbrachten. Und damit bei allen Besucher*innen auch zu Hause noch etwas Pfadi bleibt, durften alle einen Button selber gestalten und sich damit schmücken. Wir danken allen Helfer*innen für den gelungenen Auftritt!

Von Ruth Mattle / Chribbi

Fotos: Ruth Mattle / Chribbi



Hat deine Abteilung etwas Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?

Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?

Dann schreibt uns! Schickt eure Fotos und kurzen Texte (max. 1500 Zeichen) zu eurem Projekt an sarasani@pbs.ch

ES WAR EINMAL...

WIE SAHEN DIE PFADI-BUNDESLAGER DER SCHWEIZ BIS JETZT AUS UND WO HABEN SIE STATTGEFUNDEN? WER WAR ALLES DABEI? ANTWORTEN AUF DIESE FRAGEN GIBT ES IM PFADIARCHIV DER PBS IN BERN. DORT HAT ES KISTENWEISE FOTOS, POSTKARTEN UND SONSTIGE ERINNERUNGEN AN DIE VERGANGENEN BULAS – SPANNEND! SARASANI GEWÄHRT EUCH EINEN EINBLICK.

Von Lisa Fankhauser / Avanti



1931
AN DER AREUSE (NE)
Teilnehmende:
200 Mädchen



1937
IN BALDEGG (LU)
Teilnehmende:
400 Mädchen



1949
BEIM GOTTHARD (UR)
Teilnehmende:
2000 Mädchen



1969
IM BLENIOTAL (TI)
Teilnehmende:
6300 Mädchen

6 JAHRE

12 JAHRE

20 JAHRE



1925
IN BERN
(BE)
Teilnehmende:
2500 Buben



1932
IN GENÈVE
(GE)
Teilnehmende:
4200 Buben



1938
IN ZÜRICH
(ZH)
Teilnehmende:
7000 Buben



1948
IN TREVANO /
LUGANO (TI)
Teilnehmende:
10 000 Buben



1956
IN DEN
FREIBERGEN (JU)
Teilnehmende:
15 000 Buben



1966
IN DOMLESCHG
(GR)
Teilnehmende:
15 000 Buben

7 JAHRE

6 JAHRE

10 JAHRE

8 JAHRE

10 JAHRE

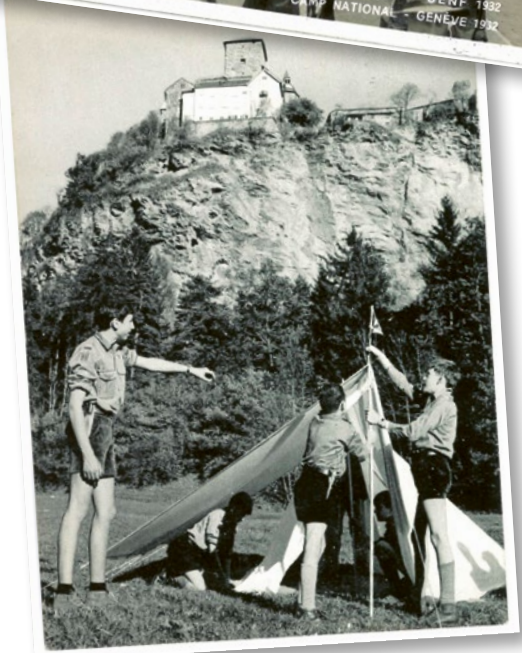
zum Thema

BESUCHE DAS PFADIARCHIV!

Hat dich die Neugierde gepackt, was es in den Schatzkammern des Archivs sonst noch zu finden gibt? Dann geh unbedingt vorbei, es lohnt sich!

Voraussichtlich am **23. Mai 2020, ca. 10–16 Uhr**, werden die Türen des Archivs das nächste Mal geöffnet.

Alle Infos zum Archiv und den Terminen findest du unter: www.pfadiarchiv.ch oder www.pfadi.swiss



11 JAHRE



Bundeslager
des Bundes Schweizerischer Pfadfinderinnen (BSFP)
und des Schweizerischen Pfadfinderverbandes (SPF)

Camp national
de la Fédération des éclaireuses suisses (FES) et
de la Fédération des éclaireurs suisses (FES)

Campo nazionale
della Federazione delle esploratrici svizzere (FES)
e della Federazione esploratori svizzeri (FES)

1980
IN GREIZER
(FR)

Teilnehmende: 22 000
Mädchen und Buben



1994
IM NAPFGEBIET
(BE/LU)

Teilnehmende: 21 000
Mädchen und Buben



2008
IN DER LINTHEBENE
(SG/SZ/GL)

Teilnehmende: 25 000
Mädchen und Buben

moVa
BuLa CaFe
CaFe 2021

2021
IM GOMS (VS)

... das nächste Bundeslager rückt von Tag zu Tag näher! Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren, damit ihr vom 27. Juli bis 7. August 2021 ein unvergessliches Bundeslager miterleben könnt.

14 JAHRE

14 JAHRE

14 JAHRE

13 JAHRE

«WIR SIND MENSCHEN, DIE DIE WELT VERÄNDERN KÖNNEN»



Basierend auf einem Bericht von Fran Northcott,
übersetzt und ergänzt von Christine Egli / Pamina

Im November 2019 trafen sich 35 junge Frauen aus 33 verschiedenen Ländern im Our Chalet in Adelboden für das Juliette Low Seminar (JLS). Dieser sechstägige WAGGGS-Kurs ermöglichte den Teilnehmerinnen (und zeitgleich fast 500 anderen Pfadis rund um die Welt), ihre Leitungskompetenzen zu erweitern und ein internationales Netzwerk aufzubauen. Am letzten Tag des Kurses reflektierten die Teilnehmerinnen ihre Erlebnisse der Woche, die neu gewonnenen Stärken und Blickwinkel sowie die Umsetzung ihrer Pläne für kommende Pfadiprojekte. «Ich bin gespannt darauf, wie die Welt bei unserem nächsten Treffen aussehen wird», verabschiedete sich eine Teilnehmerin.

Austauschen und Veränderungen bewirken

Die zentralen Themen des Juliette Low Seminars waren die Geschlechtergleichheit, das WAGGGS-Führungsmodell und soziale Innovation. Die sieben Leiterinnen aus sechs verschiedenen Ländern gestalteten den Kurs so, dass die Teilnehmerinnen immer wieder Zeit für ihre persönliche Reflexion und den kulturellen Austausch fanden.

Die beiden Gastreferentinnen Vanessa Candeias, Vorstandsmitglied des World Economic Forums, und Marta Zaragozá Navarro, Titelträgerin Change Maker 2018, besuchten den Kurs und motivierten mit ihren Erfolgsgeschichten die Teilnehmerinnen, eigene Ideen umzusetzen. Auf einem Tagesausflug nach Bern lernten die Teilnehmerinnen das Pfadiprojekt Pfasyll und das Arbeitsintegrationsprojekt Bücherbergwerk kennen. Durch diese Begegnungen erlebten sie, wie man positive gesellschaftliche Veränderungen anstossen kann.

Projekte für junge Frauen realisiert

Inspiriert durch die geführten Diskussionen und Begegnungen, pflanzten die Teilnehmerinnen während den letzten beiden Tagen ihr individuelles «100 Girls Project». In den nächsten zwei Jahren werden sie mit diesen Projekten jeweils mindestens 100 junge Frauen erreichen, die dann indirekt vom Inhalt des JLS 2019 profitieren dürfen.

Das Seminar fand an 18 Orten in 17 verschiedenen Ländern statt und hatte insgesamt über 500 Teilnehmerinnen. Mit den 100 initiierten Projekten werden so insgesamt mindestens 5000 junge Frauen weltweit mit den Inhalten des JLS 2019 in Kontakt kommen.

Ein Seminar mit Tradition

Schon das erste Juliette Low Seminar im Jahr 1932 wurde im Our Chalet durchgeführt. Vieles hat sich seither verändert. Doch immer wieder empfängt dieser geschichtsträchtige Ort wohlwollend die Fülle an Begeisterung, Empathie und Engagement aller Frauen, die die Reise nach Adelboden auf sich nehmen. Am Anfang des Kurses formulierten die Teilnehmerinnen ihre Erwartungen an den Kurs. Jemand schrieb: «Sonne, Schnee, Frauenpower und Energie». Diese Erwartungen wurden definitiv mehr als erfüllt.

Das Our Chalet

Das Our Chalet in Adelboden ist eines der fünf Weltzentren von WAGGGS. Als Pfadigruppe oder als Volunteer kann man dort ganzjährig ein Mini-Jamboree erleben. Pfadileiterinnen ab 18 Jahren können während einem längeren oder kürzeren Aufenthalt als Volunteer arbeiten oder ein Praktikum machen. Alle Infos dazu gibt es auf www.waggs.org. Auch spezielle Events laden ein, Zeit in Adelboden zu verbringen. Dieses Jahr gibt es zum Beispiel einen Hiking and Walking Event vom 13. bis 20. September für alle, die gerne Wandern in internationaler Gesellschaft erleben wollen.



DIE SCHWEIZERINNEN IM KURS

Im JLS 2019 in Adelboden waren auch zwei Schweizerinnen dabei, Mistral als Teilnehmerin und Pamina im Leitungsteam. Die gewohnte Bergwelt wurde für die zwei zu einem überraschend multikulturellen Erlebnis. Das Our Chalet in Adelboden ist ein Tor zur ganzen Welt, wo Pfadiworte verbinden und einen wertschätzenden kulturellen Austausch ermöglichen. Da das Erleben der Schweizer Kultur (inklusive Schoggi, Fondue und Alphorn) natürlich ebenfalls zum JLS 2019 dazu gehörte, durften Mistral und Pamina zusammen mit Gästen den anderen Teilnehmerinnen ihr Stück (Pfadi-)Kultur mitgeben und so zu einer bleibenden Erinnerung beitragen.



100 Jahre Pfadi Aargau

Das Jahr 2020 ist ein sehr wichtiges für die Pfadi Aargau: Es ist ihr 100-Jahre-Jubiläum! Das Organisationskomitee hat sich mächtig ins Zeug gelegt und ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Während des ganzen Jahres wird es verschiedene Social-Media-Challenges geben, bei denen alle Abteilungen teilnehmen werden. Das kreativste Bild wird jeweils prämiert und es werden Preise verliehen.

Das Highlight des Jahres ist der Wanderrucksack. Dieser Rucksack wandert von Abteilung zu Abteilung, bis ihn alle Abteilungen im Kanton einmal bei sich hatten. Die Abteilung soll mit dem Rucksack zu einer anderen wandern und diesen überreichen. Am Geburtstag des Pfadi-gründers, am 22.2.2020, fand der Auftakt dieser Aktion statt. Eine Gruppe von Kantonsleitenden, Vorstandsmitgliedern und Silver Scouts hat den Rucksack zur ersten Station gebracht, zur Pfadi Blaustein in Gränichen. Dort wird später auch das Jubiläumsjahr verabschiedet, in Form eines kantonalen Anlasses im September, dem Bott. Wir freuen uns auf ein actiongeladenes Jahr!

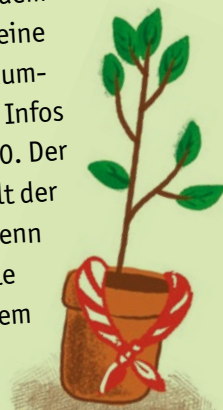


Illustration: Anina Rüttsche / Lane

Von
Rebecca Doppmann / Masala

SAVE THE DATE – KLIMABAUMPROJEKT IM NOVEMBER

Wir Pfadis wollen Sorge tragen zur Natur und allem Leben. In diesem Sinne realisiert die Pfadibewegung Schweiz 2020 zusammen mit der Klimaschutzbewegung myblueplanet das Projekt Klimabäume. Im November bekommt ihr als Pfadi die Möglichkeit, im Rahmen einer Aktivität einen Klimabaum zu pflanzen. Zusammen mit dem Baum erhaltet ihr dann auch Anregungen für eine Aktivität rund ums Baumpflanzen. Detaillierte Infos folgen Mitte Mai 2020. Der Fachbereich Umwelt der PBS freut sich, wenn möglichst viele Pfadis an diesem Projekt teilnehmen.



NEUES BUCH: «MOUNTEENS – ALLZEIT FALLBEREIT»

Motivierte Pfadis helfen einer Detektivbande bei der Aufklärung ihres Falles! Der dritte Band der Jugendbuchserie «MounTeens» handelt unter anderem von einer Pfadiabteilung und ihrem Sommerlager. Die MounTeens – das sind die Dreizehnjährigen Sam, Lena, Matteo und Amélie, die in Bad Lärchenberg in den Schweizer Bergen zuhause sind. Sie kümmern sich um Spuren, denen sich die örtliche Polizei nicht annimmt – und das mit beachtlichem Erfolg!

In ihrem neusten Abenteuer lösen Sie einen Fall mit Hilfe der Leitpfadis Chat und Mano. Das Buch wurde am 1. April 2020 veröffentlicht, Bestellungen können via moun-teens.com getätigt werden. ...vielleicht werden die MounTeens das Motto in eurem nächsten Quartalsprogramm oder Lager?



Pfadi entdecken
<https://pfadi.swiss>

DIE PBS HAT EINE NEUE WEBSITE!

Seit Anfang März 2020 könnt ihr unter www.pfadi.swiss die neu gestaltete Webseite der PBS abrufen. Sie umfasst wie gewohnt alles Wissenswerte zur Pfadi in der Schweiz und präsentiert dieses in frischem, übersichtlichem Design. Schaut herein und lasst euch überraschen!

Übrigens: Auch alle Infos zum SARASANI sind auf dieser Website zu finden.

Sei dabei am

TAG DER guten TAT

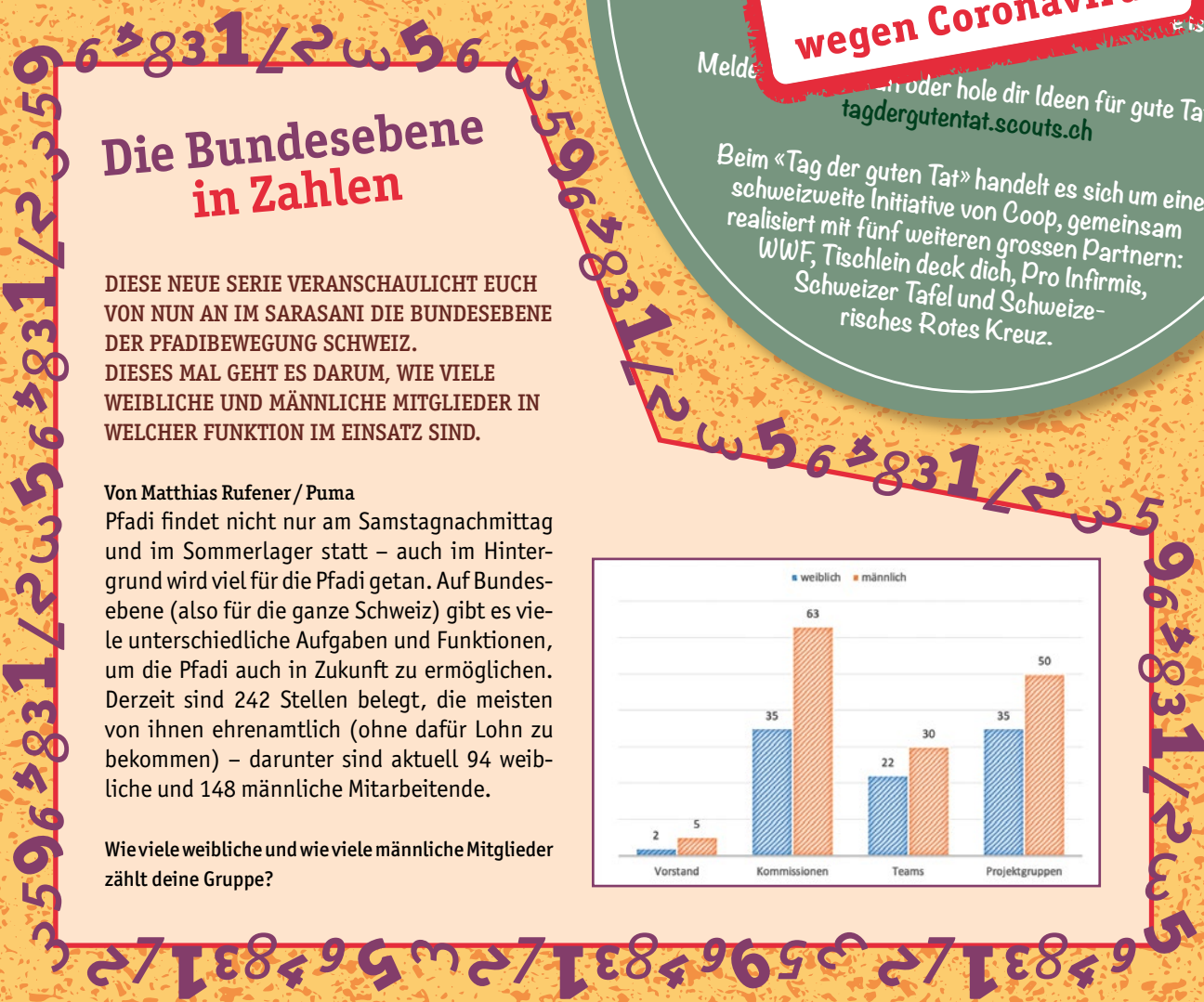
Ein Spielnachmittag für alle? Müllsammeln im Wald? Überraschung für Bewohner*innen des lokalen Altersheims? Schlangengebrot auf dem Dorfplatz?

In der ganzen Schweiz vollbringt die Pfadi 2020 gute Taten. Mach auch du etwas für die Gesellschaft für die Gesellschaft. Ein Tag der guten Taten ist, du bist an Kreativität.

Abgesagt wegen Coronavirus

Melde... oder hole dir Ideen für gute Taten: tagdergutentat.scouts.ch

Beim «Tag der guten Tat» handelt es sich um eine schweizweite Initiative von Coop, gemeinsam realisiert mit fünf weiteren grossen Partnern: WWF, Tischlein deck dich, Pro Infirmis, Schweizer Tafel und Schweizerisches Rotes Kreuz.

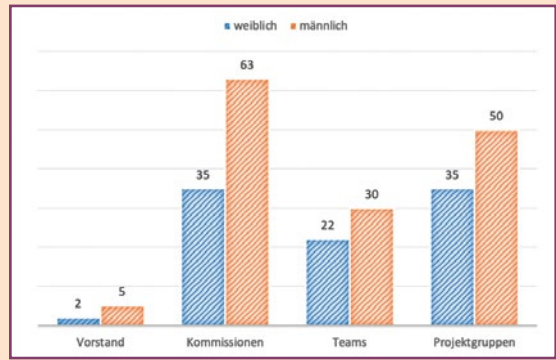


Die Bundesebene in Zahlen

DIESE NEUE SERIE VERANSCHAULICHT EUCH VON NUN AN IM SARASANI DIE BUNDESEBENE DER PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ. DIESES MAL GEHT ES DARUM, WIE VIELE WEIBLICHE UND MÄNNLICHE MITGLIEDER IN WELCHER FUNKTION IM EINSATZ SIND.

Von Matthias Rufener / Puma
 Pfadi findet nicht nur am Samstagnachmittag und im Sommerlager statt – auch im Hintergrund wird viel für die Pfadi getan. Auf Bundesebene (also für die ganze Schweiz) gibt es viele unterschiedliche Aufgaben und Funktionen, um die Pfadi auch in Zukunft zu ermöglichen. Derzeit sind 242 Stellen belegt, die meisten von ihnen ehrenamtlich (ohne dafür Lohn zu bekommen) – darunter sind aktuell 94 weibliche und 148 männliche Mitarbeitende.

Wieviele weibliche und wie viele männliche Mitglieder zählt deine Gruppe?





DIE KAPIS

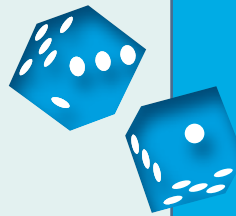
DIE SCHATZSUCHE



Von Sarah Furrer/ Alouette (Illustration und Text)

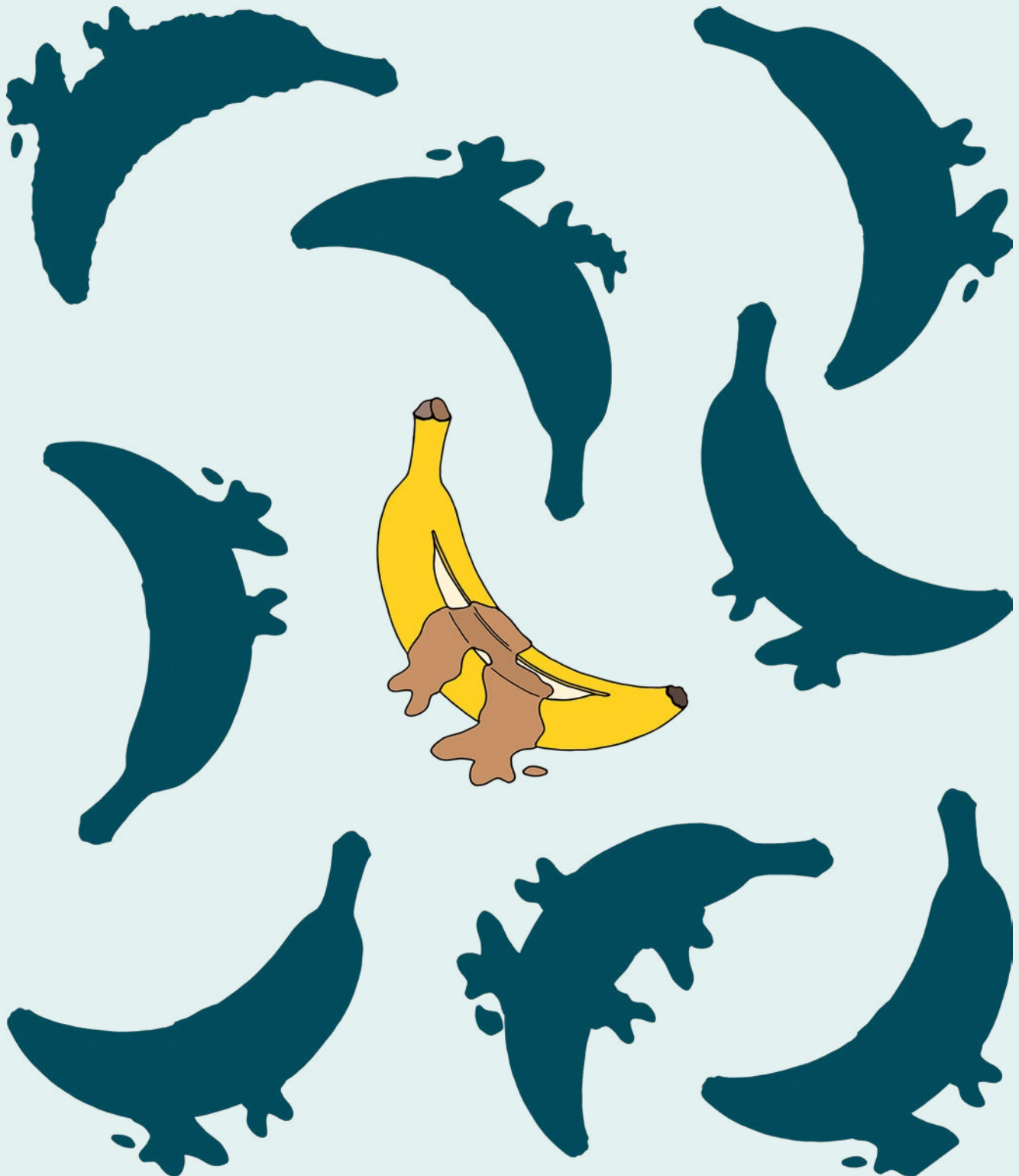
RÄTSELHAFTE

SCHOGGIBANANE



LECKER, ES GIBT SCHOGGIBANANEN! FINDEST DU HERAUS, WELCHER UMRISS ZUR FARBIGEN SCHOGGIBANANE IN DER MITTE PASST?

Von Eric Weber / Uno



ELTERN IN DER PFADI?

JA KLAR!

DIE PFADI IST EINE JUGENDBEWEGUNG, DOCH KÖNNEN WIR IN AUSGEWÄHLTEN FUNKTIONEN AUF DIE UNTERSTÜTZUNG VON ELTERN ZÄHLEN. IN EINER ABTEILUNG LEISTEN ELTERN IM ELTERNRAT UND ABTEILUNGSKOMITEE WERTVOLLE ARBEIT. WIR HABEN DANIEL RIESEN / MERLOT EIN PAAR FRAGEN ZU SEINER TÄTIGKEIT ALS ELTERNRATSPRÄSIDENT EINER ABTEILUNG GESTELLT UND STELLEN ANLÄSSE ZWEIER KANTONALVERBÄNDE VOR.

Von Yannick Suter / Desberado



SARASANI: Merlot, du bist Präsident des Elternrats der Abteilung «General Dufour» in Rapperswil-Jona. Eltern in einem Jugendverband, das wirkt auf den ersten Blick seltsam. Welche Rolle habt ihr in der Abteilung?

Merlot: Wir lassen die Leitenden das tun, was sie am besten und auch am liebsten machen – gemeinsame Zeit mit den Kindern und Jugendlichen verbringen. Den Rest erledigen wir vom Elternrat. Wir sind zuständig für die Finanzen und Versicherungen, organisieren sechsmal pro Jahr den Bekleidungsverkauf, lassen unsere Kontakte zu den lokalen und regionalen Geschäften spielen und unterstützen nach Bedarf die Abteilung. Zum Beispiel führten wir während dem nationalen Pfadi-Schnuppertag ein Eltern-Café, um interessierten Eltern von potenziellen Neumitgliedern die Pfadi zu erklären.

Gibt es Situationen, wo sich die Eltern bewusst im Hintergrund halten sollen?

Ja, unbedingt. Die Samstagsaktivitäten und die Lagerorganisation sind einzig Sache der Leitenden. Sie sind dafür bestens ausgebildet und kennen ihre Rechte und Pflichten ganz genau. Durch die Präsenz des Elternratspräsidenten an den Abteilungssitzungen ist der Informationsfluss jederzeit gewährleistet. Vertrauen in die aktiven Leitenden spielt eine zentrale Rolle bei der Mitarbeit im Elternrat.

Du warst selbst Abteilungsleiter. Wie hast du die Zusammenarbeit mit dem Elternrat erlebt?

Ich war damals froh, dass ich zusammen mit den Leitenden die Ideen und Vorstellungen von Pfadi leben durfte, ohne dass ich von Seiten des Elternrates mit gutgemeinten Vorschlägen eingedeckt wurde. Es bot mir Sicherheit, zu wissen, dass sich im Hintergrund noch andere Personen für die Anliegen der Pfadi einsetzen und mir in schwierigen Situationen beistehen. Manchmal war und ist es von Vorteil, wenn die Leitenden für schwierige Gespräche mit Eltern jemanden aus dem Elternrat beiziehen können.



Infos!

Merkblatt zum Elternrat

Version 1, 2020
31x47 cm



Interessierst du dich für den Elternrat, oder brauchst du Tipps für den Aufbau eines Elternrats? Das neue Merkblatt hilft dir weiter:

http://bit.ly/ER_DE





ZWEI BEISPIELE AUS KANTONALVERBÄNDEN



VIP

Roverstufe PERSÖNLICH

PFADI ST. GALLEN-APPENZEL (SGARAI)

Im Kantonalverband SGARAI bestehen schon längere Zeit in allen Abteilungen Abteilungskomitees. Sie vereinen Abteilungskomitee und Elternrat in einem Gremium, das ebenfalls Abteilungskomitee heisst. Das kantonale Komitee organisiert für die Mitglieder der Abteilungskomitees ein jährliches Treffen. Dieses dauert einen Tag und umfasst neben einigen Inputthemen viel Raum für Austausch und ein gemeinsames Mittagessen. Das Treffen wird jährlich von 25 bis 40 Teilnehmenden besucht. Neue Komiteemitglieder besuchen einen Einführungsblock, der ihnen die Geheimnisse der Pfadi näherbringt. Zur Wahl stehen jeweils drei Themenblöcke. Die Inhalte variieren von Inputs zu einzelnen Stufen über Rollen und Pflichten im Krisenfall bis zu Abteilungsbudget und Versicherungsfragen.

Von Daniel Rüttimann / Tschiggo,
Präsident Pfadi SGARAI

KANTONALVERBAND SCHAFFHAUSEN

Im Kantonalverband Schaffhausen gibt es Elternkomitees (EK), welche seit vielen Jahren etabliert und den jeweiligen Abteilungen angegliedert sind. Diese sind Anlaufstelle für Elternanliegen und unterstützen die Abteilung im organisatorischen Bereich. Einmal jährlich findet ein kantonales Treffen namens AL-EK-APV-Coach-Treff statt. Dieses Treffen bringt die verschiedenen Gremien zusammen, damit man sich besser kennt und den Austausch über die Abteilungen hinaus fördern kann.

Der Anlass ist ein Jahreshöhepunkt für die Mitglieder der Elternkomitees, auch, da dieses Engagement mit einem gemütlichen Abendessen im Anschluss verdankt wird. Da Schaffhausen ein kleiner Kanton ist, ist dieser Treff eine ideale Plattform, um Kontakte zu knüpfen, Probleme bilateral oder als Gruppe zu thematisieren, und natürlich, um voneinander zu lernen und zu profitieren.

Von Adrian Stauffer / Giro,
Betreuungsverantwortlicher Kantonalverband SH



Fotos: Daniel Rüttimann / Tschiggo

PFADI INTERNATIONAL

WAS UNS UNTERSCHIEDET, WAS UNS VEREINT

GIOIA NATSCH / SASOU AUS DER PFADI RATATOUILLE IM KANTON ZÜRICH HAT VIER MONATE IM PFADI-WELTZENTRUM PAX LODGE IN LONDON, GROSSBRITANNIEN, VERBRACHT. FÜRS SARASANI BERICHTET SIE VON DEN TEILWEISE VERBLÜFFENDEN UNTERSCHIEDEN UND GEMEINSAMKEITEN ZWISCHEN DEN KULTUREN.

Von Gioia Natsch / Sasou

Pfadi, das war für mich meine Abteilung, das waren die Samstagnachmittage und als Highlight die Lager. Doch im Oktober 2019 habe ich meinen Rucksack ausnahmsweise für ein Lager der etwas anderen Art gepackt. Ich machte mich auf, um für vier Monate als Volunteer, also als freiwillige Mitarbeiterin, im Weltzentrum Pax Lodge zu leben und zu arbeiten. Mit einem Pfadihorizont, der knapp über mein Korps hinausreichte, und mit Englischkenntnissen, die teils aus der Schule, aber grösstenteils von Netflix kamen, machte ich mich auf nach London. Nur vage waren meine Vorstellungen, was mich dort erwarten würde. Enttäuscht wurde ich definitiv nicht.

Was ist die Pax Lodge?

Die Pax Lodge ist eines der fünf Weltzentren von WAGGGS, der internationalen Pfadfinderinnenorganisation *World Association of Girl Guides and Girl Scouts*. Mit ihrem Standort nahe dem Stadtzentrum von London funktioniert die Pax Lodge im Gegenteil zu den anderen Zentren zweispurig: Sie kommt einerseits ihrer Aufgabe als Weltzentrum nach und beherbergt Pfadigruppen aus aller Welt, bietet individuelles Abend- und Tagesprogramm an und hat im Sommer organisierte Events. Daneben funktioniert sie andererseits als Hostel und eignet sich genauso als kostengünstige Unterkunft für die Ferien mit Freunden und Familie.

Fotos: Pax Lodge



«A place where strangers soon are friends» (Ein Ort, wo Fremde schnell zu Freunden werden), das ist das Motto der Pax Lodge. Genau so hat sich die Ankunft angefühlt. Offen und interessiert ist man sich begegnet und das Anknüpfen bei den anderen Volunteers war leicht, denn eine Gemeinsamkeit hat man schon mal: Wir alle sind Pfadis mit Herzblut.

Gemischtes Team und doch alle so gleich

Die Leute kamen von überall auf der Welt: Aus Neuseeland, Australien, Südafrika, aus Kanada und der Schweiz. Die kulturellen Unterschiede habe ich mir dabei als die markanten Lebensstil-Differenzen vorgestellt, die man im Geografie-Unterricht in tabellarischer Übersicht verglichen hat. Das Schulsystem oder Traditionen und Nationalgerichte hatte man hingegen schnell in der Kennenlernphase verglichen. Die kleinen Dinge im Alltag, beispielsweise die Bedeutung des Sonntags oder das Verhalten im Strassenverkehr, die man erst gar nicht als eigene Kultur wahrgenommen hatte und erst im Gespräch mit Verwirrungen und Missverständnissen als landes- und regionsspezifisch erkannt hat, sind dagegen umso interessanter. Das ist aber auch eine Falle für viele Irrtümer, denn so muss man vorsichtig sein: Was ist die eigene Familie, was die Region, die Schweiz und was Europa? Solche Dinge langsam in vielfältigen Situationen zu erfahren, macht einen langen Aufenthalt in einem fremden Land und das Zusammenleben mit Menschen mit anderem Hintergrund erst interessant. Oberflächlicher, aber genauso spannend waren die Begegnungen mit den Gästen. Die Länder, die zuvor nur Namen von geografischen Gebieten waren, bekamen ein Gesicht und erlauben mir nun Verknüpfungen mit Informationen aus den Nachrichten und aus Erzählungen.

Herausfinden, was Pfadi eigentlich ist

Was ist eigentlich Pfadi? Diese Frage hat sich mir immer wieder gestellt. Denn Dinge, die ich in der Schweiz als allgemein pfaditypische Traditionen verstanden habe, haben sich teilweise als total schweizerisch entpuppt, beispielsweise die Hand mit dem abgespreizten kleinen

Finger. Andersrum waren für mich Pfadinamen etwas aus der Schweiz, doch dann stellte sich heraus: Das ist eine weitverbreitete Tradition, bloss wird diese unterschiedlich praktiziert.

Wie verschieden wir doch sein können, war sehr spannend zu erfahren, zum Beispiel verblüfften mich die Unterschiede von Pfadibekleidung und Alter. In meiner Vorstellung war das Foulard die universelle Gemeinsamkeit, eventuell auch das Hemd, das teilweise durch ein T-Shirt ersetzt wird. Ein Irrtum, denn einige Organisationen haben sozusagen eine einheitliche Ganzkörperbekleidung mit Jupe inklusive, andere verzichten auf das Foulard. In der Schweiz ist man mit 30 ein alter Hase, in vielen Ländern darf man ab 30 erst Leiter*in werden und bleibt das auch bis ins hohe Alter! Genauso ist es mit dem Geschlecht: Wir haben die PBS, also einen einzigen Verband für Buben und Mädchen. Viele Länder haben dagegen auch auf nationaler Ebene eine strikte Trennung bei Aktivitäten und Lagern.

Als Antwort zur Frage also: Pfadi ist verschieden, nicht nur anders, sondern einfach noch so viel mehr als die Aktivitäten und das Zusammenleben in der Abteilung. Denn es bleibt genügend übrig, um uns alle miteinander zu verbinden. Wir alle versprechen, immer unser Bestes zu geben, und wir haben alle einen Erinnerungs- und Erfahrungsschatz aus der Pfadi, der uns als Menschen geformt hat.

Was ist ein Weltzentrum?

Die Organisation WAGGGS hat fünf Weltzentren über den ganzen Globus verteilt. Das älteste ist das Our Chalet in der Schweiz (siehe Seiten 12/13), weitere sind Pax Lodge in England, Our Cabaña in Mexiko, Sangam in Indien und Kusafiri mit wechselndem Standort in Afrika, zuletzt Tansania. Die Idee eines Weltzentrums ist ein permanentes Mini-Jamboree, so bieten sie einen Ort, wo Freundschaften geknüpft werden können und ein internationaler Austausch stattfinden kann. Als Volunteer dort zu arbeiten ist nur eine der vielen Möglichkeiten von WAGGGS, sich auf internationaler Ebene freiwillig zu betätigen, und zwar in jeder Altersgruppe.



PIZZA CALZONE VON DER FEUERSTELLE

MIT EINEM RICHTIG GUTEN FEUER KANN IN DER PFADI SO EINIGES AN LECKEREM ESSEN GEZAUBERT WERDEN. IMMER WIEDER TOLL IST DABEI DIE PIZZA CALZONE. DIESE LÄSST SICH ENTWEDER IN ALUFO-LIE DIREKT IN DER GLUT ZUBEREITEN ODER AUCH AUF EINEM GRILLROST. DIE VARIANTE ÜBER DEM GRILLROST DAUERT ETWAS LÄNGER, ABER DAFÜR KANN AUF DIE ALUFO-LIE VERZICHTET WERDEN.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne

Ihr braucht:

ZUTATEN FÜR 10 PERSONEN:

TEIG

- 750 g Mehl
- 2,5 TL Salz
- $\frac{3}{4}$ Würfel Hefe (ca. 15 g)
- 3,75 dl warmes Wasser
- 5 EL Olivenöl

BELAG

- 10 EL Tomatenpüree / Passata
- 500 g Tomaten (in kleine Stücke geschnitten)
- 200 g Schinken (in kleine Streifen geschnitten)
- 200 g Salami (in kleine Streifen geschnitten)
- 400 g Käse
- 150 g Pilze
- 150 g Oliven
- Olivenöl
- Alufolie

Beim Belag könnt ihr natürlich auch weitere Zutaten hinzufügen oder weglassen, beispielsweise für eine vegetarische oder vegane Variante.

1 Für den Pizzateig: Mehl, Salz und Hefe in einer Schüssel mischen. Zusammen mit dem Wasser und dem Öl zu einem weichen, glatten Teig kneten. Teig zudecken und bei Raumtemperatur für rund zwei Stunden auf das Doppelte aufgehen lassen.

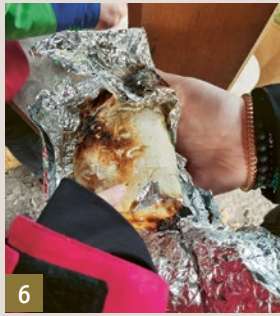
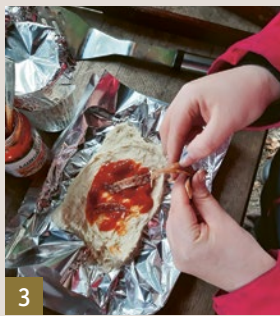
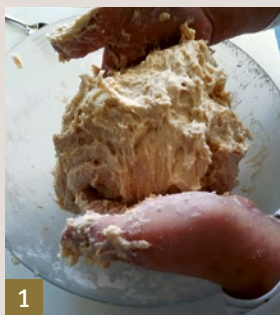
2 Den Teig in 10 gleich grosse Stücke teilen. Alufolie doppelt nehmen und mit Öl bestreichen. Dann den Teig drauflegen und dünn ausrollen (mit dem Wallholz oder einer runden Trinkflasche).

3 Eine Hälfte mit Tomatenpüree bestreichen und mit den Zutaten belegen. Achtung: nicht zu viel, sonst kann die Pizza aufplatzen oder sie wird nicht gar.

4 Die Pizza zur Calzone zusammenklappen und die Alufolie dicht schliessen.

5 In die Glut legen und nach einigen Minuten auf die andere Seite drehen.

6 Das Päckchen öffnen und die Pizza Calzone genießen. Guten Appetit!





PFADI WINKELRIED STANS (NIDWALDEN)

Beschreibt eure Abteilung bitte in drei Worten!
Organisiert, einfallsreich, spontan.

Welche Traditionen gibt es bei euch?

Bei vielen Aktivitäten im Sommerlager gibt es eine Rangliste am Schluss. Am Ende des Lagers wird am Feuer die Gruppe mit den meisten Punkten bei der Lagermeisterschaft gekrönt. Die Sieger*innen gewinnen einen kleinen Preis.

Welches lustige Spiel wird bei euch gespielt?

Wir spielen jedes Jahr im Sommerlager eine besondere Art von Fussball, die wir Hannibal-Fussball nennen. Das ist eine Tradition unserer Abteilung.

Welche Farben hat euer Foulard?

Es besteht aus den Farben schwarz und rot. Diese Farben repräsentieren unsere beiden Stämme: Schwarz für den Stamm «Hannibal» und rot für den Stamm «Scipio».

Habt ihr ein Abteilungslied?

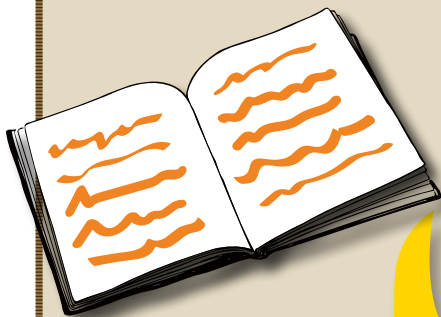
Ja, es heisst «Im Schlafsack uf d'Welt cho» und ist eine Abwandlung des Liedes «Ludmilla» von «Patent Ochsner».

Welche Geschichte eurer Abteilung erzählt man sich über Generationen weiter?

Wir haben im Sommerlager immer ein Nachwachstagesbuch, wo die Kinder, die nachts das Lagerfeuer bewachen, ihre Erlebnisse reinschreiben können. Die meisten Geschichten kann man also immer nachlesen.

Von Rebecca Doppmann / Masala

Fotos: Pfadi Winkelried Stans



SCHNITZEN, DAS IST TECHNIK, KONZENTRATION UND FREUDE

Von Anina Rütsche / Lane

Felix Immler / Lachs leitet Kurse, in denen die Teilnehmenden ab Schulalter den richtigen und sicheren Umgang mit dem Sackmesser lernen. Wer den sogenannten «Sackmesser-Führerschein» besteht, kennt die Grundlagen und kann diese weiter ausbauen. Ausserdem zeigt Lachs den Leuten in dieser Ausbildung, was man alles mit dem Sackmesser herstellen kann – neben dem altbekannten «Brötlistücke» entstehen zum Beispiel Musikinstrumente und Spielsachen.

SARASANI: Lachs, wie gefährlich ist ein Sackmesser?

Lachs: Genau so gefährlich wie der Mensch, der es in der Hand hält (lacht). Im Ernst: Vom Messer geht kaum ein Risiko aus. Wenn man die Handhabung, die Techniken sowie die Sicherheitsregeln kennt und anwendet, ist es ein tolles Werkzeug. Es kann in der Pfadi auf vielerlei Weise eingesetzt werden.

In welchem Alter ist man denn alt genug, um das Messer zu nutzen?

Wenn eine erwachsene Person dabei ist und das Kind direkt anleitet, ab etwa fünf Jahren. Das Schnitzen in einer grösseren Gruppe wiederum setzt voraus, dass die Kinder die grosse Klinge des Messers selbstständig ausklappen können. Schaffen sie das, werden sie auch in der Lage sein, eine kleine Schnitzarbeit zu machen. In der Regel ist das ab etwa sieben Jahren, also ab dem Schulalter, der Fall. In der Pfadi gibt es daher bereits für die Wolfsstufe ein Sackmesser-Spezialitäten-Abzeichen.

Was müssen die Kinder zum Umgang mit dem Sackmesser wissen?

Einerseits, dass es eine grosse Portion Konzentration braucht, um korrekt mit dem Messer umzugehen. Ausserdem gibt es die Schnitzregeln, die ich zu Beginn jedes Kurses erkläre: Sitzen beim Schnitzen, vom Körper weg schnitzen, mindestens eine Armlänge Abstand zu den Mitmenschen halten, nur mit scharfer Klinge schnitzen und nur ein Werkzeug auf einmal ausklap-

pen. Wenn man das Messer weitergeben möchte, klappt man es zuerst zusammen. Wenn man es gerade nicht braucht, packt man es ein. Es werden keine lebenden Bäume geritzt. Und: Das Messer ist keine Waffe!

Was müssen die Pfadileiter*innen zum Umgang mit dem Sackmesser wissen?

Es ist wichtig, dass sie mit den Kindern die Regeln besprechen und ihnen die korrekte Schnitztechnik vorzeigen. Und sie müssen auch eine ideale Umgebung anbieten, also einen ruhigen Arbeitsort mit Sitzgelegenheiten. Am besten mietet man zudem bei hajk einen Sackmesserkoffer. So haben alle Teilnehmenden das gleiche Messer mit geschärfter Klinge. In den Pausen und vor dem Nachhausegehen können die Leitenden die Messer einsammeln, so haben sie stets die Kontrolle über deren Verwendung. Bevor man mit dem Schnitzen beginnt, muss geklärt sein, wo gearbeitet wird und was genau hergestellt werden soll. Auch müssen die Leitenden sichergehen, dass sich die Kinder nicht überschätzen. Aus einem Baumstamm kann man keinen Säbel schnitzen, aus einem Ast allerdings schon!

Was tun, wenn sich ein Kind vor dem Schnitzen fürchtet?

Der Wunsch, das Schnitzen zu erlernen, soll immer vom Kind selbst kommen. Wenn ein Kind zunächst Angst hat, empfiehlt es sich, dass eine Leitperson es sanft an die Aufgabe heranführt. Beispielsweise, indem man das Messer zunächst gemeinsam in die Hand nimmt. Erzwingen sollte man aber nichts, denn das wäre zu riskant.

Und was bedeutet es, nach Besuch deines Kurses den «Sackmesser-Führerschein» bestanden zu haben?

Mit der bestandenen Prüfung übergebe ich dem Kind die Verantwortung über das Messer und das Vertrauen in den korrekten Umgang damit. Der Führerschein ist aber erst eine Grundlage. Nur wer weiter übt, wird entdecken, wie wunderbar das Schnitzen ist.

Infos!

DAS SAGT DIE PBS ZUM THEMA RISIKO

Die Pfadibewegung Schweiz (PBS) nimmt ihre Verantwortung wahr und trägt dazu bei, dass ihre Mitglieder kompetent mit Risiken umgehen. Aus Sicht der PBS ist Lernen nur dann möglich, wenn sich Kinder und Jugendliche aus ihrer Komfortzone bewegen und etwas Neues wagen. Deshalb spricht sich die PBS dafür aus, Freiräume für Wagnisse zu schaffen, an denen die jungen Menschen wachsen können. Das Ziel ist ein bewusster Umgang mit dem akzeptierten Risiko. Gleichzeitig soll nicht akzeptierbares, gefährliches Risiko ausgeschlossen werden. Pfadileitende sind in Bezug auf den Umgang mit riskanten Situationen so ausgebildet, dass sie ihre Vorbildfunktion wahrnehmen. Sie können den Teilnehmenden Risikokompetenz vorleben und vermitteln.

EIN RISIKO IST EIN WAGNIS MIT UNSICHEREM AUSGANG. EIN RISIKO EINZUGEHEN KANN BEDEUTEN, SICH EIN STÜCK WEIT IN GEFAHR ZU BEGEBEN. ETWAS ZU RISKIEREN, KANN ABER AUCH BEWIRKEN, DASS MAN DARAN WÄCHST – DENN ENTWICKLUNG FINDET DORT STATT, WO SICHERER BODEN VERLASSEN UND NEUES GEWAGT WIRD. WICHTIG IST, DASS BEREITS DIE JÜNGSTEN LERNEN, ZWISCHEN FÖRDERLICHEM UND GEFÄHRLICHEM RISIKO ZU UNTERSCHIEDEN. AUCH IN DER PFADI KOMMEN IMMER WIEDER RISIKOSITUATIONEN VOR. WIR ZEIGEN AM BEISPIEL DES SCHNITZENS MIT DEM SACKMESSER, WARUM DAS GUT IST SO.

zum Thema

Materialmiete: Leihe bei hajk für zwei Wochen einen Sackmesserkoffer mit 20 Messern aus. Alle Infos findest du auf dem Bestellformular zum Herunterladen unter www.pfadi.swiss

Spezialität Sackmesser: Ende 2019 ist das neue Büchlein zur Spezialität Sackmesser auf der Wolfsstufe erschienen – prall gefüllt mit Tipps und Tricks und tollen Bildern rund ums Schnitzen. Das Büchlein kannst du bei hajk online bestellen.

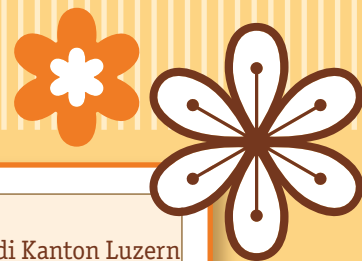
www.taschenmesserbuch.ch (Deutsch und Englisch). Die Sackmesserkurse von Lachs und seinem Team werden auf Deutsch und Französisch angeboten.



Felix Immler / Lachs

SPÉCIALITÉ
COUTEAU SUISSE





Wegen des Coronavirus sind alle Pfadi-Anlässe und Kurse bis 30. April abgesagt (Stand vom 16.03.2020). Für die Anlässe im Mai/ Juni bitte die Hinweise der Organisator*innen beachten.

MAI 19

1. – 2.5. Topkursleitendentreffen

1.5. Futurakurs, Pfadi Kanton Neuenburg

2.5. Clean up Day, Pfadi Thurgau

9.5. Pfadi Region Basel Fest

9. – 10.5. Bundeskonferenz, PBS **Abgesagt – findet online statt!**

9. – 10.5. Kantonales Pio-Wochenende, Pfadi Freiburg

10.5. Roveranlass, Pfadi Züri

12.5. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 45
Texte an sarasani@pbs.ch

16.5. Kantonaltag Pfadistufe, Pfadi Kanton Zug

16. – 17.5. Siech20, Pfadi Glarus **Abgesagt!**

21. – 24.5. AL-Kurs, Pfadi Luzern

21. – 24.5. Futurakurs, Pfadi Kanton Freiburg

30.5. – 1.6. Kantonales Pfingstlager, Pfadi Kanton Solothurn

JUNI 20

4.6. Pfadistamm, Pfadi Kanton Bern

5.9. Reflux, Pfadi St.Gallen-Appenzell

5.6. Kantonshock, Pfadi Kanton Schwyz

7.6. Kantonaltag Pfadistufe, Pfadi Kanton Luzern

12. – 14.6. Abteilungsleiter*innen-Kurs, Pfadi Aargau

13.6. Kantonaltag Piostufe, Pfadi Kanton Luzern

13.6. Pfadistufenanlass, Pfadi Kanton Waadt

13.6. Tag der guten Tat **Abgesagt!**

13. – 14.6. Wölfler-Weekend (WöWe), Battasendas Grischun

20.6. Pio- und Pfadistufenanlass, Pfadi Schaffhausen

20.6. Pio-Tagesausflug, Pfadi Kanton Schwyz

20.6. Präsidientreffen, PBS

21.6. Treffen PiCoord, PBS

27.6. Battasendas Fussball-Turnier (BaFuTu), Battasendas Grischun

27.6. Dankes Anlass für Leitende, Pfadi Uri

JULI 20

SARASANI Nr. 45 erscheint

18.7. – 1.8. Flosslager Vierwaldstättersee, Pfadi Unterwalden

31.7. – 1.8. Scouting Sunrise

AUGUST 20

15. – 16.8. Seiltechnik-Weekend, Pfadi Thurgau

20.8. Abteilungsleiter*innen-Kontakt, Pfadi St.Gallen-Appenzell

Impressum

Redaktionsadresse:

PBS, Redaktion SARASANI
Speichergasse 31, 3011 Bern
sarasani@pbs.ch, www.sarasani.pbs.ch

Herausgeber:

Pfadibewegung Schweiz
Redaktionsleiterin: Anina Rüttsche/Lane
Redaktion: Rebecca Doppmann/Masala, Lisa Fankhauser/Avanti, Emmanuel Fivat, Kerstin Fleisch/Cayenne, Sarah Furrer/Alouette, Martina Schmid/Ikki, Eric Weber/Uno
Comic: Sarah Furrer/Alouette (Illustration und Text)
Layout: Carolina Gurtner/Chita, www.carografie.ch

Titelfoto:

Pfadiarchiv PBS

Lektorat: Anina Rüttsche/Lane, Martina Schmid/Ikki, Emmanuel Fivat, Aurélie Faesch-Despont

Koordination Tessin: Pamela Chiesa/Trilly

Übersetzungen: APOSTROPH Group, Töpferstrasse 5, 6004 Luzern
Inserate: Pfadibewegung Schweiz, Speichergasse 31, 3011 Bern, gf@pbs.ch, 031 328 05 45

Druck: galledia ag, Burgauerstrasse 50, 9230 Flawil

Beglaubigte Auflage WEMF: 40 603 Ex. in Deutsch und Französisch (WEMF 2020)

SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Adressänderungen sind den eigenen Abteilungen mitzuteilen. Wer das SARASANI nicht mehr erhalten möchte, schickt bitte eine E-Mail an: abmeldung.sarasani@pbs.ch

Nr. 44 | 2020

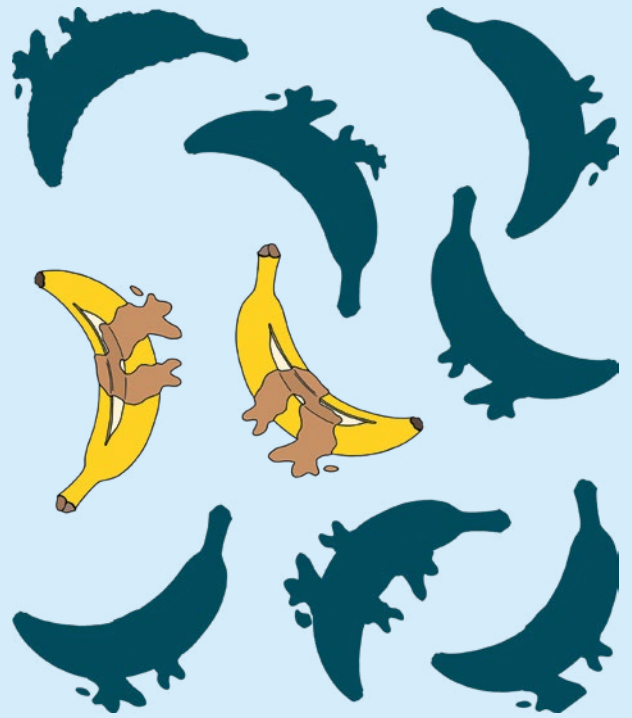
Rätsellösungen

Lösungen von Seite 16 + 17:

DIE SCHATZSUCHE



RÄTSELHAFTE SCHOGGIBANANE



Zwei Frauen unterhalten sich.
Sagt die eine: «Mein Mann hat
von früh bis spät nur sein Auto
im Kopf!» Meint die andere: «Sei
doch froh, dann müsst ihr keine
Garage mieten!»

Pfadi-Witz

Lars kommt von der Schule nach Hause und sagt
zur Mutter: «Mama, kannst du mir helfen? Ich habe
die ersten drei Buchstaben vom ABC vergessen!»
Von Lars Vetsch / Kenai

Der faule Fritz ruft in seiner
Firma an: «Hallo Chef, ich komme
am Montag etwas später.»
Sagt der Chef: «Okay, wann denn
genau?» «Am Dienstag!»

Sagt der Lehrer zum Schüler: «Ich hoffe, dass ich
dich in Zukunft nicht mehr beim Abschreiben erwi-
sche!» Schüler: «Ja, das hoffe ich auch!»

Pfadi-Witz

Was ist flüssiger
als Wasser?
Hausaufgaben.
Sie sind über-
flüssig!

Marvin Stueki
Pfadi Wald-Baum
Geryon

Pfadi unterwegs

hajk
dein Pfadi-Shop

